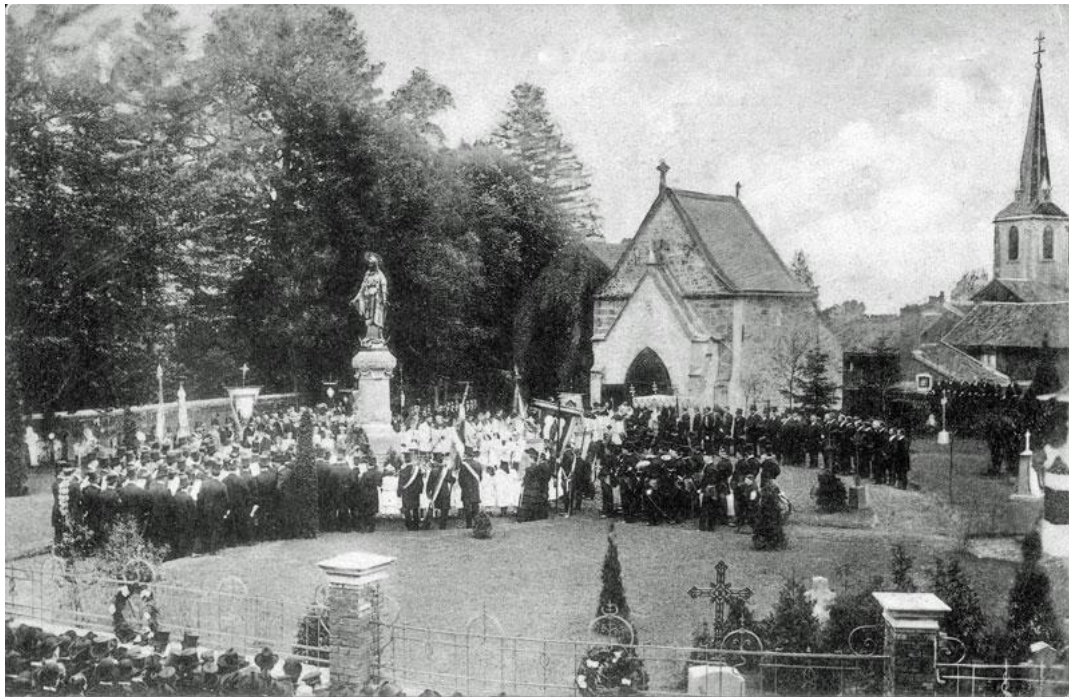


Die Pfarre St. Castor

Der alte Friedhof von St. Castor

aus: Alsdorf - Geschichte einer Stadt
von Albert Kraemer †
neu bearbeitet von Friedrich Schmitz †
unter Mitwirkung von Rudolf Bast - 1971
für das Internet aufbereitet von Peter Dzinga - 2001 / 2010



Einweihung der Mariensäule am 21. Mai 1905



Wohl die ehrwürdigste Stätte Alsdorfs ist der alte Friedhof an der Straße „An der Mariensäule“. Von den Grabsteinen, die Jahrhunderte überdauerten, ist eine stattliche Anzahl erhalten. Die drei ältesten Kreuze stammen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Soweit die Inschriften noch lesbar waren, sollen sie hier mitgeteilt werden:



Anno Domini 1636, 15. September, starff Leonardus Kochs, 4 Jahre alt.

Anno Domini 1636, den 31. Dezember, starff der ersame Niclas Kalen und 1636, den 28. Dezember, starff Helena Kalen.

Anno Domini 1640, den 3. März, starff im Herrn Sibila Mausgort.

Anno Domini 1650, den 18. May starff der ersame Gord Manheims. Gott trost die Seel. Amen.

Anno Domini 1651, am 26. Marz, ist entschlafen Bernhard Binsfeld Hausfrauen.

Anno Domini 1659, 17. Juny, starff die tugendreiche Alexandie Kochs, gewesene Hausfrawe van Nicklas de Meudt. Gott trost die Seel. Amen.



Anno 1657, den 26. May, ist in Gott entschlafen Bernhard Binsfeld Hausfrau, Anna Mullers. Gott der Seel gnedig.

Im Jahre unseres Herrn, 1662, den 27. August, starff der ersame Bertram Haverschaw. Gott trost die Seel. Amen. - Er war während des Dreißigjährigen Kriege Bürgermeister in Aldorf.

Anno Domini 1676, den 6. November, starff Jungfraw Isabella Clara Cremerius, deren Seel begnadigt Gott allmächtig.

Anno Domini 1706, den Mond May, ist der ehrsame Johan Röllen Gott dem Herrn entschlafen und seine Hausfraw Gertrudis Kremmers.

Anno Domini 1713, den 16. May, ist der ehrsame Jan Goesen im Herrn entschlafen und Anno Domini 17.... den ist seine Hausfraw Gertrudis Kremers im Herrn entschlafen. G T D L S A (Gott trost die liebe Seel. Amen.). Darunter ein Schmiedewappen.

Anno Domini 1718, den 18. Dezember, ist der Jüngling Damastenis Brewer (Breuer) im Herrn entschlafen. Nickolas Brewer und Anna Funken gewesener Sohn.



Anno Domini 1730, den 22. Februar, starff die ehrsame Jungfrau Gertrud Carden.

Anno Domini 1743, den 15. October, starb der woll achtbare Herr Matthis Schonen, gewesener Scheffen (Schöffe) der Freiherrlichkeit Alstorff seines Alters 79 Jahre. Anno 1744, den 4. April, starb seine Hausfraw Catharina Wolffs ihres Alters 64 Jahre.

Anno Domini 1747, den 1. Okt., starff die ehrsame Jungfrau Catharina Cardaun. G T D L S (Gott trost die liebe Seel).

Anno Domini 1755, den 3. Dez., ist Johann Josef Mosmiller sein Tochter Maria Sibilla Mosmiller, im Herrn entschlafen. G T D S 3 Jahr alt

Anno Domini 17... starb der ehrsame Wilhelmus Schönen starb dessen tugendsame Ehefrau Anna Herpers. R. I. P

Anno Domini 17.... starb Egdius Küsters und seine Frau Barbara Funken. (Die beiden letzten Grabsteine sind wahrscheinlich noch zu Lebzeiten der Genannten beschafft worden. Darum hatte man Platz gelassen für die Daten.)

Von Alsdorfs Vergangenheit kündet auch das Denkmal zum Gedächtnis an den ersten staatlich geprüften Lehrer der Stadt, das ihm ehemalige Schüler 25 Jahre nach seinem Tode setzten. Die Inschrift lautet: „Zum Andenken an den Lehrer Theodor Engelen, geboren zu Wassenberg am 19. Mai 1811, gestorben am 13. Dezember 1882. - 50 Jahre Lehrer in Alsdorf. - Seine dankbaren Schüler und Freunde.“



Im Jahre 1885 wurde der alte Friedhof geschlossen. Einmal wurde eine Ausnahme gemacht. Am 11. Oktober 1927 begrub die Pfarrgemeinde St. Castor ihren langjährigen ehemaligen Pfarrer Franz Roderburg. Nach seiner Pensionierung verbrachte er noch drei Jahre im Waisenhaus zu Horrem als Hausgeistlicher. Es war sein Wunsch an die Alsdorfer gewesen, vor der Mariensäule, die er 1905 erbaut hatte, begraben zu werden. Ein Altarstein der

alten Kirche deckt seine Gruft.



Die Umschrift lautet: A D 1929 hoc monumentum sculptum ex pristino altaris lapide parochialis ecclesiae aedificatori huius B mariae columnae erectum est. (Im Jahre des Herrn 1929 wurde dieses Grabmal aus einem ehemaligen Altarstein der Pfarrkirche dem Erbauer dieser Mariensäule errichtet.)



Die Mariensäule, eine Bronzestatue der Maria auf einer Steinsäule, ist ein Zeichen für die starke Verehrung der Gottesmutter in der Pfarre St. Castor. Der Künstler gestaltete das Werk nach Worten der Apokalypse: „Es erschien ein großes Zeichen am Himmel, ein Weib, mit der Sonne bekleidet, den Mond zu seinen Füßen und auf seinem Haupte eine Krone von zwölf Sternen.“ (12,1) Anlaß zur Errichtung gab die Fünzig-Jahrfeier der Verkündigung des Glaubenssatzes von der Unbefleckten Empfängnis Mariens. Die Säule wurde gebaut durch Pfarrer Franz Roderburg weitgehend aus Spenden der Alsdorfer.



Ein Teil des nötigen Geldes kam durch den Verkauf einer Photographie vom Inneren der Castorkirche zusammen. Am 21. Mai 1905 weihte der damalige Kölner Weihbischof und spätere Erzbischof Kardinal Fischer das Denkmal ein. Früher wurden die Erstkommunikanten am Nachmittage des Weißen Sonntages an seinem Fuße der Gottesmutter geweiht. Am ersten Sonntage im Mai und zum Rosenkranz-feste im Oktober zog bis vor wenigen Jahren eine feierliche Prozession zu diesem Denkmal auf dem alten Friedhof.